

Bündnis Stadtgrün Bremerhaven (BSB)

(Bremerhaven, 7 Januar 2025)

Bremerhaven braucht seine Bäume und Grünflächen

Grünanlagen sind enorm wichtig für eine vitale und lebenswerte Stadt. In Zeiten des Klimawandels spielen Baumbestände insbesondere im verdichteten urbanen Raum eine herausragende Rolle. Wir Bremerhavenerinnen und Bremerhavener brauchen unser Stadtgrün und insbesondere alte, waldartige Bereiche sowie Altbäume. Sie haben elementare Bedeutung für die Grundwasserbildung, sie kühlen die Luft ab besonders in längeren Trocken- und Hitzephasen, sie binden CO₂ und Staub, liefern lebenswichtigen Sauerstoff und verdunsten Wasser. Gerade ältere Menschen und Menschen mit gewissen gesundheitlichen Beeinträchtigungen brauchen dringend viele alte Bäume für ein schonend heilsames Stadtklima in unserer Klimastadt.

Darüber hinaus haben Bäume eine große städtebauliche Wirkung. Sie prägen den öffentlichen Raum maßgeblich. Sie beruhigen das Auge und damit auch die Seele der Menschen. Ihre Farben und Formen bringen Abwechslung in eine Stadt, die vor allem aus Steinen, Beton und Asphalt besteht. Das schätzen die Menschen. Sie brauchen die Grünflächen als Orte, an denen man gemeinsam essen, spielen oder sich ausruhen kann, wo der Lärm nachlässt und man Vögel oder Eichhörnchen beobachten kann. Kurzum: Menschen profitieren psychisch, sozial und körperlich von städtischen Grünflächen und Baumbeständen.

Schließlich sind unzählige Tiere – Insekten, Vögel, Säugetiere – auf Bäume und Büsche angewiesen. Eine überragende Rolle spielen auch hier alte Baumbestände. Für Artenschutz und Artenvielfalt müssen wir alte Bäume erhalten. Denn nur sie beherbergen viele Tiere, die sonst keinen anderen passenden Lebensraum in unserer Stadt finden. Diese alten Bäume können wir kurz- und mittelfristig nicht durch Neupflanzungen kompensieren.

Das Naturschutzgesetz, die Bauleitplanung und Baumschutzsatzung akzeptieren zwar die Pflanzung neuer Bäume als Kompensationsmaßnahme, wenn alte Bäume gefällt werden. Doch was rechtlich zulässig ist, reicht aus ökologischer Sicht bei Weitem nicht. Das bedeutet, dass die genannten Regelungen die Zerstörung von Grünflächen und Einzelbäumen letztlich nicht verhindern können, weil auf dem Papier jeder noch so große Baum durch Neupflanzungen ersetzt werden darf. Aber in solchen Fällen ist ein Ausgleich hinsichtlich der ökologischen, klimatischen und städtebaulichen Bedeutung erst nach vielen Jahrzehnten und häufig nur an anderer Stelle möglich. Damit sind solche Maßnahmen oft auch keine wirksame Kompensation für Menschen in dicht besiedelten Stadtteilen wie Bremerhaven Lehe.

Der aktuelle Grünflächen- und Baumschutz reicht nicht

Wie viele andere Städte und Gemeinden hat auch Bremerhaven Grundlagen für mehr Klimaschutz und Klimaanpassung beschlossen: Seit 2018 hat die Stadt eine Klimaanpassungsstrategie, es liegen inzwischen die Ergebnisse der Stadtklimaanalyse sowie ein Hitzeaktionsplan vor. Doch auch diese haben in den letzten Jahren nicht wesentlich zum

Erhalt von Bäumen und zur Weiterentwicklung von Grünflächen beigetragen. Vielmehr scheint die Politik stadteigene Flächen nur als Potential für die weitere wirtschaftliche Entwicklung zu betrachten. Eine günstige Grundstückverwertung hat oberste Priorität. Innenstadt- und Baulückenverdichtung werden oft nach kurzfristigen rein finanziellen Kriterien entschieden. Eine ausreichende und vor allem langfristig ökologische Bewertung erfolgt bei Bauvorhaben nicht. In Sachen Klima-, Arten- und Naturschutz sowie bei der Klimaanpassung hat Bremerhaven also kein Wissensdefizit, sondern ein Umsetzungsdefizit.

So kam es in den vergangenen Jahren immer wieder zu Konflikten, weil verschiedene städtische Neubau-Projekte ohne Rücksicht auf die Natur geplant wurden und sich die betroffenen Menschen vor Ort dagegen zur Wehr setzten. Im Zuge dessen sind Initiativen entstanden, die für den Erhalt städtischen Grüns kämpfen. Unterstützt werden diese Bürgerinnen und Bürger von ortsansässigen Umweltverbänden sowie anderen Vereinen und Institutionen. Sie alle kritisieren eine Entwicklung, die bei der Stadtplanung den kommunalen Klimaschutz und die zunehmend wichtige Klimaanpassung ignoriert, und versuchen Bäume und Grünflächen zu erhalten.

Bremerhaven braucht ein Bündnis für Stadtgrün

- Damit die Öffentlichkeit die Bedeutung des städtischen Grüns für die Lebensqualität aller Bremerhavenerinnen und Bremerhavener besser wahrnimmt,
- damit die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger den kommunalen Klima- und Artenschutz endlich so ernst nehmen, wie die Lage in Bremerhaven inzwischen ist,
- damit dadurch unser Stadtgrün wirklich geschützt und strategisch weiterentwickelt wird für eine Lebenswerte Stadt,

haben sich die einzelnen Initiativen und Organisationen zusammengeschlossen zum

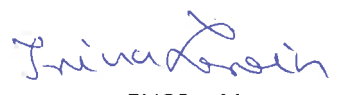
Bündnis Stadtgrün Bremerhaven (BSB):


Meergestrüpp



BUND Unterweser e.V.



NABU Bremerhaven e.V.


Parents for Future
Bremerhaven


FUSS e.V.
Ortgruppe Bremerhaven


BI Tarnowitzer Straße


BI Baumrettung Lehe


BI Reinkenheider Forst